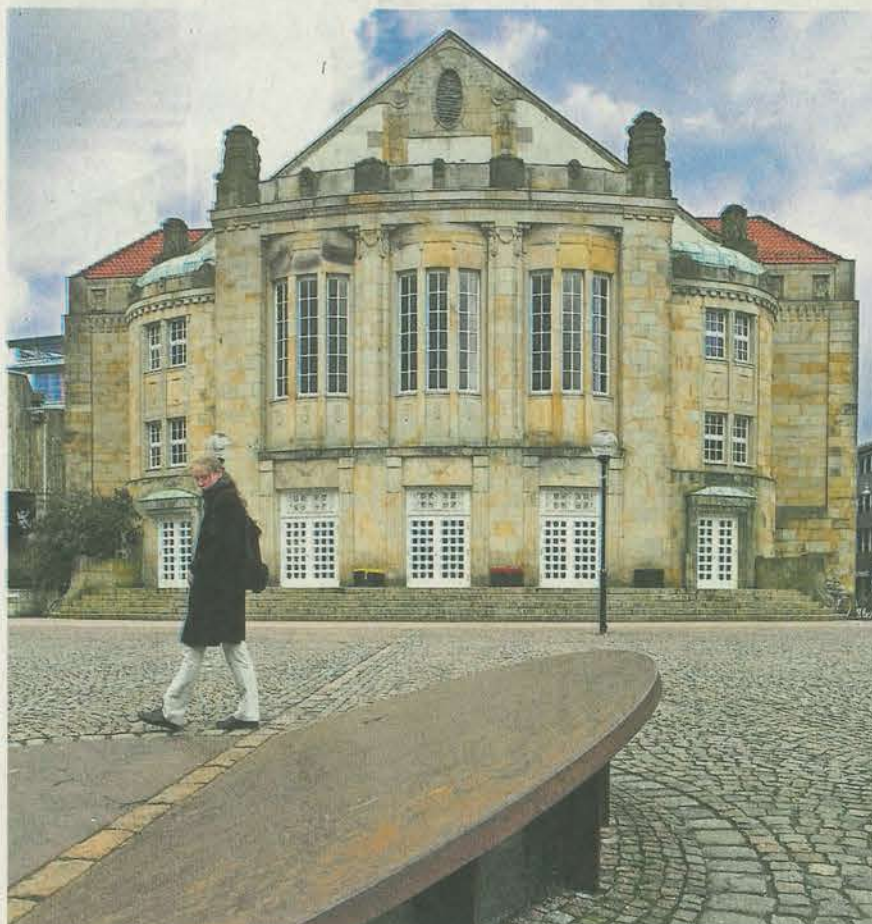


www.taz.de, redaktion@taz-bremen.de, Tel. 960 260, Trägerdienst Tel. 36 71 66 77

Abschied des Theater- helden

Intendant Ulrich Mokusch hat Bremerhaven auf Deutschlands Theaterlandkarte verankert – und ohne städtisches Geld eine Jugendsparte gegründet. Jetzt wechselt er nach Osnabrück



Schönes Haus sucht neue*n Chef*in: Stadtheater Bremerhaven Foto: Ingo Wagner/dpa

Von Benno Schirrmeister

Für Bremerhaven ist das ein herber Schlag: Intendant Ulrich Mokusch wechselt nach elf Jahren als künstlerischer Leiter des Stadttheaters 2021 nach Osnabrück. Dort hat Ralf Waldschmidt, unter Klaus Pierwoß einst Chef dramaturg in Bremen, seinen Vertrag nicht verlängern wollen. Es heißt, er möchte sich den anstehenden Umbau der Spielstätten nebst den ständigen Querelen um die Ko-Finanzierung durchs Land nicht zumuten.

Kunst braucht Veränderung, Künstler auch, schon klar: Was Neues ausprobieren, das ist verständlich, auch wenn der Wechsel eher ein Karriereschritt als ein Sprung ist: Vom Etat her haben die Städtischen Bühnen in Osnabrück gerade mal eine Schippe mehr. Und vom Renommee ist man locker auf Augenhöhe, obwohl Osnabrück dank ICE-Verbindung für Großkritiker erreichbar ist. Die bekommt Bremerhaven jetzt auch. Tatsächlich aber ist es bereits ohne unter Mokuschs Führung gelungen, die Stadt auf der Theaterlandkarte Deutschlands zu etablieren. Die *Wirtschaftswor-*

che sieht es derzeit sogar unter den Top Ten der 73 ausgewerteten Großstädte. Dass Bremerhaven in Kulturrankings besser abschneidet als Bremen, kommt so oft nicht vor.

Die Hochwertigkeit seiner Theaterarbeit ist Mokuschs Haus immer wieder bescheinigt worden, seit es in der Kritikerumfrage 2011 zum „besten Theater abseits der Zentren“ ge-

„Das Kernrepertoire zu inszenieren interessiert mich nicht“

Ulrich Mokusch, Intendant

kürt worden war. Die letzte der zahlreichen Auszeichnungen war dann vergangenes Jahr eine Nominierung für den International Opera Award für die Wiederentdeckung von Phyllis Tates' Jack-The-Ripper-Oper „The Lodger/Der Untermieter“ aus dem Jahr 1960. Internationale Wahrnehmung – das hatte es seit Gründung des Theater 1911 nicht gegeben.

Aber es war verdient, genauso wie 2015 der Deutsche Theaterpreis: Denn ja, die trauen sich was in Bremerhaven, gerade in der kostspieligen Musiktheatersparte, Zeitgenössisches und viel 20. Jahrhundert, und „das hat auch beim Publikum funktioniert“, sagt Mokusch, der bei den Entdeckungen und Uraufführungen oft genug selbst Regie geführt hat. „Das ist tatsächlich meine Passion“, sagt er. „Das Kernrepertoire zu inszenieren interessiert mich nicht.“

Wichtiger noch war ihm aber die Öffnung des Theaters in die Stadt. „Das haben wir hier wirklich exzessiv getan“, sagt er. Indem man an Orte gegangen ist, an die sich auch ein Publikum ohne Premierenanrecht verirrt, sei es „zu Begegnungen“ gekommen, sagt Mokusch. „Und auch dem Stammpublikum hilft ein ungewöhnlicher Spielort manchmal, sich für neue Formen zu öffnen.“ Noch weiter geht Mokuschs zweite große Tat. Als er 2010 nach Bremerhaven kam, hatte das Stadttheater drei Sparten. Jetzt sind es vier.

„Dass es gelungen ist, das Kinder- und Jugend-Theater zu etablieren, mit eigener Spielstätte

und Personal“, so Mokusch, „darauf bin ich stolz“. Vier TheaterpädagogInnen hat man – doppelt so viele wie Bremen – und fast alle Schulen kooperieren, „das wirkt auch stark in die Stadt hinein“. Deren soziale Nöte sind bekannt: In Bremerhaven sind fast 40 Prozent der Kinder auf Hartz IV angewiesen. Nirgends ist Jugendtheater wichtiger als hier. Gelungen sei der Aufbau „mit Unternehmen von hier: die Stadt hatte keine Möglichkeit gesehen, das zu finanzieren. Und jetzt ist es nicht mehr wegzudenken – und wird auch meinem Fortgang überdauern“, verspricht Mokusch.

In der Stadt weiß man, was man an ihm hat, logisch: Erst im Januar hatte man ihm den Vertrag um fünf Jahre verlängert, bis 2024. Jetzt teilt Kultusdezernent Michael Frost mit, dass der Abgang nach der nächsten Spielzeit „für die Theaterentwicklung in unserer Stadt eine Zäsur“ bedeute, was unterkühlt klingt, als es gemeint ist. Die Vorbereitung für die Neu-Ausschreibung laufe bereits. „Ich möchte das Verfahren möglichst bald nach dem Jahreswechsel eröffnen“, so Frost zur taz.

das zuse-wetter

Ein Supercomputer für die Spitzenforscher Norddeutschland wurde, so die Wissenschaftlerin, feierlich am Zuse-Institut in Berlin in Betrieb genommen. Ob er komplett überfordert ist, ist unklar wie der Himmel bei 6 bis 1 Grad

nachrichten

Demo gegen Sarrazin und Rassismus
Rund 500 Personen haben am Donnerstag in Bremen gegen Rassismus und Sozialchauvinismus demonstriert. Der Anlass war eine Veranstaltung mit Thilo Sarrazin im Bremer Stadttheater. Diese hatte der Veranstalter wegen wichtiger Proteste abgesagt. Die Demonstration ist erfolglos versucht den ehemaligen Finanzsenator Sarrazin wegen seiner Äußerungen auszuschließen. Die Demonstration richtete sich nicht nur gegen Sarrazin, sondern auch gegen den Zuspätkommen der Ansichten auch in Bremen für den Mittwoch eine Sprecherin der Demonstration ist keine Alternative.

Zu wenig Lebensmittelkontrollen

Das Land Bremen führt die Kontrolle der Lebensmittel schützen von Foodwatch zu wenig Lebensmittelkontrollen. Die Bundesregierung habe der Zwei-Städte-Staat nicht die zweite vorgegebene Kontrolle



Foto: dpa

Foodwatch fordert die Bundesregierung auf es zu ändern. Derzeit werden nur 7 von 10 funder Lebensmittelkontrollen durchgeführt. 3.593 Lebensmittel sind nicht kontrolliert.

zur Umsetzung von Lebensmittelkontrollen. Bundesweit liegt Bremen zusammen mit Berlin am Tabellenende. Die Polizei in Bremen bezeichnete Foodwatch als „Terroristen“.

Familien-Prügelei in Vegesack

Die Polizei hat eine Prügelei zwischen zwei Familien beendet. Eine Polizistin durch einen Schlag am Hals leicht verletzt. Die Einsatzkräfte haben sieben Menschen vorläufig festgenommen. Die Einmischung in einem Einzelfall beteiligt waren. Vier Familienmitglieder leicht verletzt. Nach erster Vernehmung begann der Streit damit, dass der Ex-Freund seiner Tochter die Tochter bedrohte.

weltschmerz auf der hühnerleiter